

Jesus stillt den Sturm auf dem See

Jesus ist mit seinen Freunden unterwegs. Überall, wo er hinkommt, laufen die Menschen zusammen.

Sie wollen ihn sehen. Sie wollen ihn hören. Jesus spricht zu ihnen und erzählt ihnen von Gott. Am Abend ist er müde.

Er sagt zu seinen Freunden: „Wir wollen allein sein. Kommt, wir fahren mit dem Boot auf den See hinaus!“ Sie verabschieden sich von den Leuten und fahren los.

Der See ist ganz ruhig. Jesus ist müde. Er legt sich auf ein Kissen und schläft ein.

Plötzlich aber ziehen schwere Gewitterwolken auf.

Der Wind wird immer heftiger und stärker. Die Wellen auf dem See werden immer größer und schon schlagen sie ins Boot. Das Boot füllt sich mit Wasser. Die Menschen im Boot bekommen Angst.

„Werden wir untergehen? Das Wasser steht uns bis zum Hals. Wir sind verloren.“

Da wecken sie Jesus auf und rufen:

„Jesus, wach auf! Jesus, hilf uns! Jesus, rette uns!“

Jesus steht auf und ruft zum Wind und zum See:

„Schweig! Sei still!“

Da wird der Wind ganz still und der See ganz ruhig.

Und zu seinen Freunden sagt Jesus:

„Warum habt ihr solche Angst? Ich bin doch bei euch!“

Sie aber staunen und sagen:

„Wer ist dieser Jesus? Woher hat er die Kraft, dass ihm sogar Wind und Wellen gehorchen?“

Sie spüren in ihrem Herzen:

Jesus kommt von Gott. Gott ist mit ihm.